



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die Adventszeit ist traditionell der Zeitpunkt, an dem man auf das Jahr zurückblickt: Was wurde erreicht, wo sind noch Baustellen? In diesem Jahr kann die Hafenwirtschaftsgemeinschaft eine gute Bilanz vorweisen, denn unser Standort wächst.

Der Liegeplatz 9 konnte in Betrieb genommen werden, das Planfeststellungsverfahren für den Liegeplatz 4 wurde im Mai abgeschlossen. Mit Dr. Peter Ramsauer und Peter Altmaier besuchten im Sommer gleich zwei Kabinettsminister Cuxhaven. HWG-Mitglieder präsentierten sich erfolgreich auf der „HUSUM WindEnergy“, der größten Windenergiemesse der Welt, und auf der „Fish International“ in Bremen. Für das neue Maritime Sicherheitszentrum konnte der erste Spatenstich gesetzt werden und die HWG half mit, unser Wahrzeichen, die Kugelbake, zu erhalten. All das sind gute Nachrichten, die nicht nur das Engagement unserer Gemeinschaft zeigen, sondern die auch beweisen: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Und doch gehört zu einer Jahresbilanz nicht nur der Blick auf das „Haben“, sondern auch auf die „Soll“-Seite – was müssen wir ganz dringend anpacken, wo hakt es noch? Da gibt es besonders ein wichtiges Anliegen: Wir brauchen zusätzliche Kai- und Flächenkapazitäten. Denn inzwischen müssen wir Ladungen sogar abweisen. Vor allem, was den Pkw-Umschlag betrifft, stehen die Kunden an unserem Standort Schlange. Erst kürzlich konnte Cuxport das einmillionste Fahrzeug für die BMW Group umschlagen. Ein exzellenter Erfolg, der allein dadurch geschmälert wird, dass dem Standort ein Kapazitätsengpass droht.

Darum steht ein Ziel ganz oben auf unserer To-Do-Liste für das Jahr 2013: Wir müssen dafür kämpfen, dass endlich die Finanzierung des Liegeplatzes 4 zustande kommt. Bei geregelter Finanzierung könnte mit der Errichtung des Liegeplatzes unverzüglich begonnen werden. Alle Verkehre über Cuxhaven würden von diesem Ausbau in höchstem Maße profitieren. Schließlich wird der neue Liegeplatz für Mehrzweckschiffe mit einem maximalen Tiefgang von 14,30 Metern und einer Länge von bis zu 240 Metern ausgelegt sein. Und direkt an die Schwerlastplattform wird eine neue Umschlag- und Lagerfläche von etwa 8,5 Hektar geschaffen.



Aber ich denke, wir sind uns einig, wenn ich feststelle: Allein durch privatwirtschaftliches Engagement lässt sich dieses Projekt nicht marktkonform umsetzen. Grundlage ist die klassische PPP-Finanzierung wie auch heute noch bei allen Wettbewerbern: Die öffentliche Hand investiert in die Infrastruktur eines Hafens und die privaten Terminalbetreiber in die Suprastruktur. Cuxport steht bereits heute bereit, diese Investition in die Suprastruktur unverzüglich zu tätigen. Über alles andere muss geredet und dann gehandelt werden. Jetzt müssen die für die Herstellung der Infrastruktur des Liegeplatzes 4 notwendigen 32 Millionen Euro so schnell wie möglich bereit gestellt werden.

Dafür wird sich die Hafenwirtschaftsgemeinschaft auch im kommenden Jahr einsetzen – wir werden alles dafür tun, dass sich Cuxhaven fit für die Zukunft macht.

Ich wünsche uns allen für das neue Jahr Tatkraft, Erfolg und Durchsetzungsvermögen. Und natürlich ein Quäntchen Glück, das dem Tüchtigen immer zusteht.

Ihr

Dr. Andreas Schmidt

Was wird aus dem Alten Fischereihafen?

Für den Alten Fischereihafen werden Entwickler und Betreiber gesucht, die eine Gesamtkonzeption für das Areal entwickeln und umsetzen wollen.

Zu dem historischen und hochwassergeschützten Stadtviertel gehören voll erschlossene Landanlagen auf beiden Seiten des Hafens. Ein Teil der Häuser auf der größtenteils bebauten Landfläche (rund 57.700 Quadratmeter) steht unter Denkmalschutz. Zum Alten Fischereihafen gehört auch ein über 41.000 Quadratmeter großes Hafenbecken mit 1.225 Metern umlaufender Kaimauer.

Mittels eines öffentlichen Aufrufs zur Abgabe von Nutzungskonzepten startete die Hafengesellschaft Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) jetzt ein Verfahren zur Suche nach geeigneten Konzepten. Zunächst muss abgeklärt werden, welche Interessenten es für den Alten Fischereihafen gibt und wie deren Pläne aussehen. Dabei gilt es, einige Bedingungen zu beachten, so muss der öffentliche Zugang zum Nordseekai erhalten bleiben und die Liegeplätze für die Krabbenkutter dürfen ebenfalls nicht beeinträchtigt werden. Das neue Nutzungskonzept, das eine sinnvolle Mischung aus Einzelprojekten darstellen sollte, hat den Zweck, die wirtschaftliche Rentabilität des Areals langfristig zu sichern. NPorts bleibt aber auf jeden Fall Eigentümer des Alten Fischereihafens. Bewerbungen können bis zum 28. Februar 2013 eingereicht werden.



30 Jahre Ro-Ro-Verkehre in Cuxhaven



Ende November jährte sich das erstmalige Ablegen des Ro-Ro-Schiffs „Sea Drake“ in Cuxhaven zum dreißigsten Mal. Der regelmäßige Linienverkehr nach England wurde seither zu einem der wichtigsten Standbeine der Cuxhavener Hafenwirtschaft.

Besondere Verdienste um die Entwicklung des Hafens erwarb sich in dieser Zeit der damalige Vorsitzende der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven Ferdinand

Lühmann. Nachdem die Fischereiwirtschaft in zunehmend schwieriges Fahrwasser geraten war, sah der heute 88-jährige die Zukunft Cuxhavens im Bereich des Short-Sea-Geschäfts – nicht zuletzt dank der hervorragenden seegeografischen Lage des Standorts. Auch dank des unermüdlichen Einsatzes von Ferdinand Lühmann entwickelte sich der Standort Cuxhaven so mehr und mehr zu dem leistungsfähigen Multi-Purpose-Hafen, der er heute ist.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 5 / 2012 vom 20. Dezember 2012

Redaktion: Juliane Berndt, Jeanette Laue - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: manu - Fotolia.com, Cuxhavener Nachrichten - HC Winters

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de, Internet: www.port-of-cuxhaven.de

Vorsitzender: Dr. Andreas Schmidt

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven

Registernummer: VR 496

